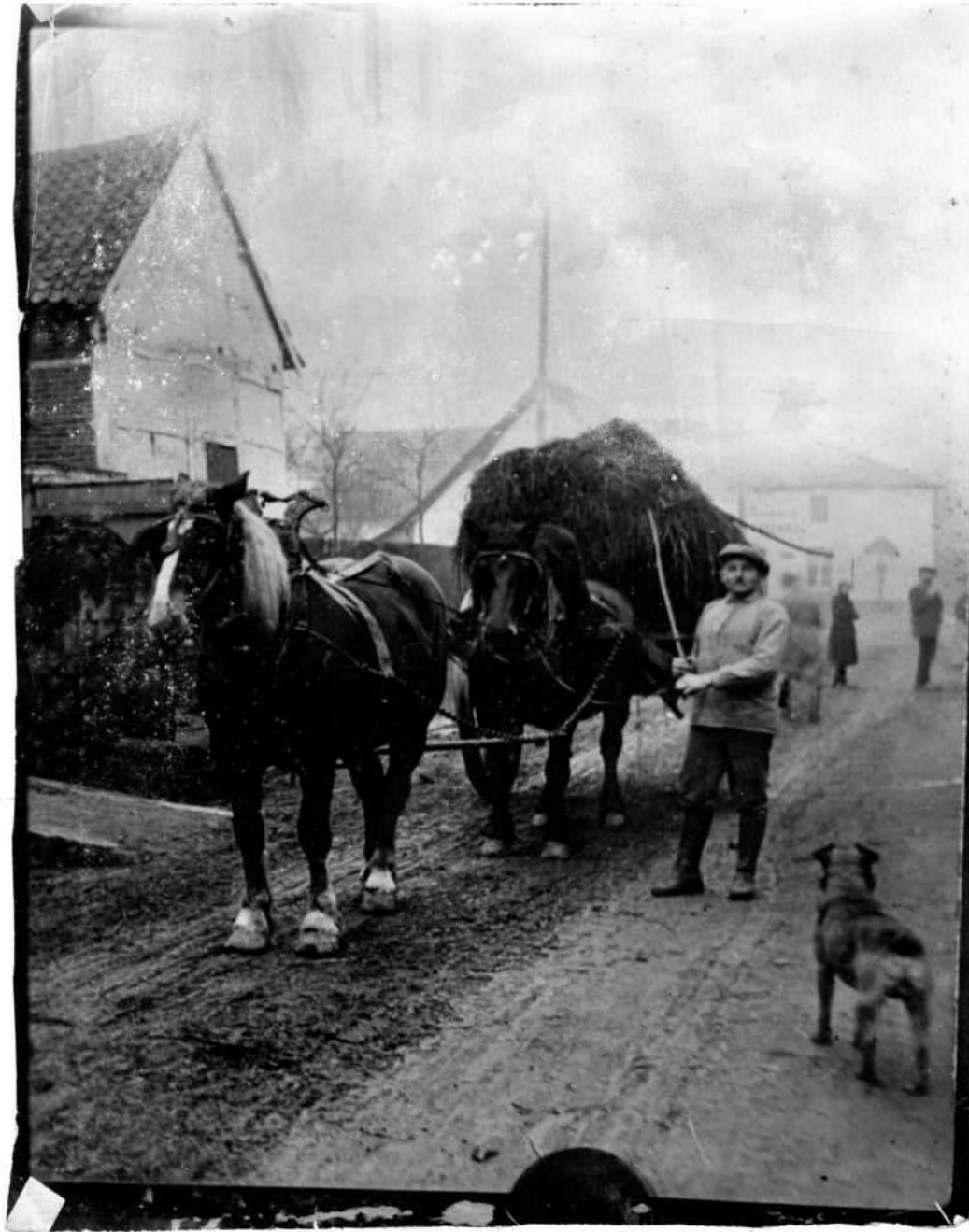


*Über Vierkanter,  
Radfahren und  
Zeichnen*

Daniëlle Huls | Artist in Residence | ORTE Juli 2022

Letting |  
Huls |



Pi Huls with his horses to pull the plow and cart



Studio Forest as Home | Academy of Architecture | Anna Fink | Building of two mock-up of a timber facade by Zimmerei Nening in Bregenzerwald



Visit to southwestern Fujian province, China



Visit to southwestern Fujian province, China



Visit to southwestern Fujian province, China



Visit to southwestern Fujian province, China



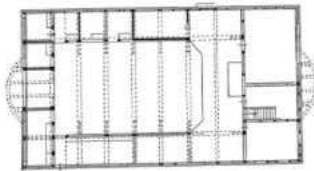


Abb. 185 Grundriß eines alten westfälischen Bauernhofes in Deutschland. Zur Rechten Wohn- und Schlafraum, in der Mitte große Arbeitshalle mit Herd auf der rechten Seite

heit äußert; er ist zugleich einer der wichtigsten Formbildner für die verfeinerte, klassische Architektur.

Der Organismus des japanischen Bauernhauses entsteht sehr natürlich aus Leben und Arbeit der Landleute. So verschieden es in

Klima und Art des Ackerbaus ist, so grundsätzlich gleich ist es mit dem aller Bauern auf der ganzen Welt. Im deutschen Bauernhaus, da wo es am strengsten seine alte Form bewahrt hat, wie in Westfalen oder Niedersachsen, dort ist die Tenne mit den anschließenden Ställen genau derselbe Platz der Arbeit wie beim japanischen Hause. Auch sie hat Lehmestrich, wie das japanische Haus (vielfach von hartgeschlagener Erde), auch in der japanischen Halle befindet sich der Stall für das Pferd oder den Bullen, auch in der deutschen alten Tenne steht der Herd, sehr ähnlich wie bei der japanischen, und auch an die deutsche Tenne schließen sich die Wohn- und Schlafzimmer mit einer erhöhten Stufe an, auch sie betritt man nicht mit Stiefeln oder Holzpantinen. Sehr alte Häuser in Norwegen, wie das abgebildete vom Jahre 1437, zeigen die charakteristische Anlage der japanischen Veranda vor der Südseite; das Dach ist mit einer dicken Lage von Erde bedeckt und mit Gras bewachsen, was viele japanische Häuser auf der Spitze des Daches haben. Der Typ dieser Häuser war in Norwegen für alle Klassen gleich und



Abb. 186 Grundriß zu Abb. 189



Abb. 187 Schnitt zu Abb. 189

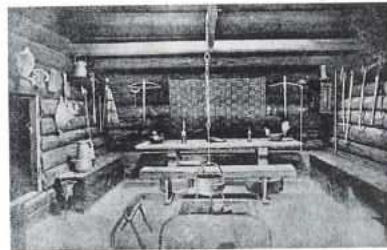


Abb. 188 Innenraum zu Abb. 189



Abb. 189

enthüllt einen anderen erstaunlichen Zusammenhang mit dem japanischen Bauernhause insofern, als alle wertvollen Vorräte, auch Kleidungsstücke und Pelze immer außerhalb des Wohnhauses in einem besonderen Lagerhause untergebracht sind. Vergleicht man nun ein solches Schatzhaus von Mittelschweden (Skansen) mit dem japanischen Schrein des echtesten Typs im Isestil, so scheint es bis auf geringe Differenzen der gleiche Geist zu sein: der schwedische Bau steht auf Pfeilern, um ihn gegen Tiere und Feuchtigkeit zu schützen, die Dachbretter überkreuzen sich wie in Ise und selbst der First mit betonten Hölzern zeigt die gleiche architektonische Absicht.

Alle Bauernhäuser der ganzen Welt hatten dasselbe offene Feuer wie heute noch das japanische, der Rauch ging überall ohne Schornstein einfach zum Dach hinaus, es hing oder stand über dem Feuer der Wasserkessel, an dem Feuer wärmte man sich, trocknete die nassen Kleider; das Feuer war der Zentralpunkt der Familie und des Hauses.

Das, was in Europa heute mehr oder weniger zum historischen Rudiment wird, erhält sich unverändert in Japan. Im Bauernhause ist die Holzkohle zu teuer; meistens werden lange Holzscheite mit ihrer Spitze in das Feuer gelegt und brennen und glühen langsam weiter. Gewiß reizt der Rauch die Augen. Aber als wir im Bauerngasthause im Gebirge bei Kyoto zum neuen Jahr ein paar Tage mit unseren Freunden wohnten, gab das Sitzen um das knisternde Feuer mit den Bewohnern, dem Großvater und der Großmutter an der Spitze, die auch von Land- und Gartenbau sowie von Jagd leben,

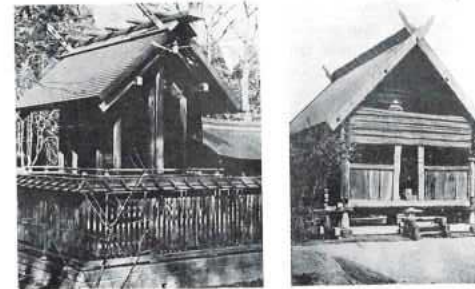


Abb. 190 Links: Japanischer Schrein Rechts: Schwedisches Speicherhaus



Abb. 191 In Shirakawa



Architecturestudio KettingHuls in Maakplaats Hem, Amsterdam, the Netherlands



Bolderburen, Utrecht, the Netherlands | 38 Dwellings with a Collective Garden



Nobelhorst | Residential Buildings and Commercial Spaces around a Marina | Almere | the Netherlands



Villa Julianalaan, Bilthoven, the Netherlands | Extension of a Residential House

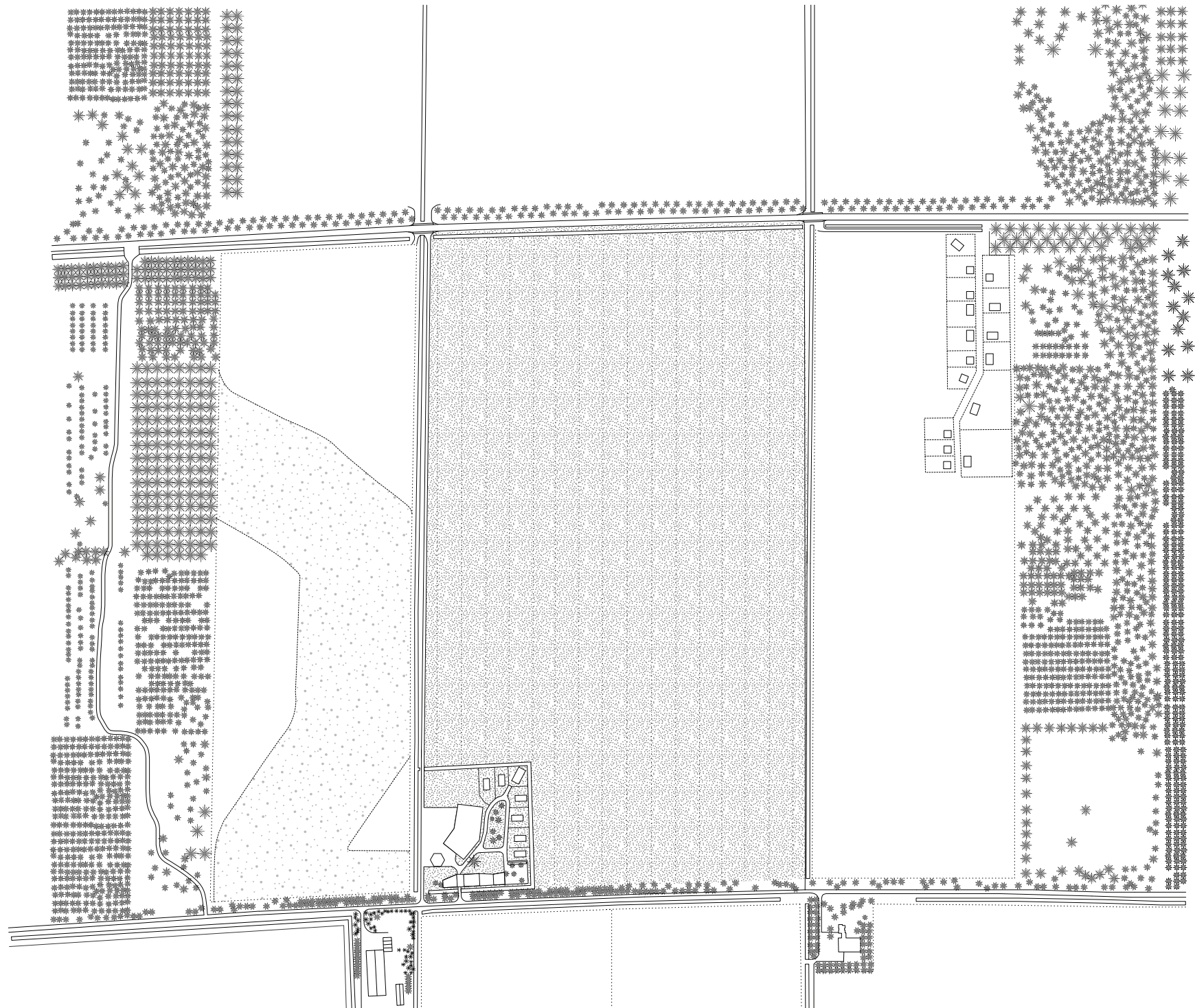




Vliervelden, Oosterwold, Almere, the Netherlands | A Gatehouse with 21 Apartments in a Farmyard | 2015 - 2022 | Client: Vink Bouw, Tom Saat and Tineke van den Berg



40 hectare of agricultural polder landscape



Part of their Stadsboerderij: a biodynamic farm with cows, agriculture and horticulture located in and around Almere



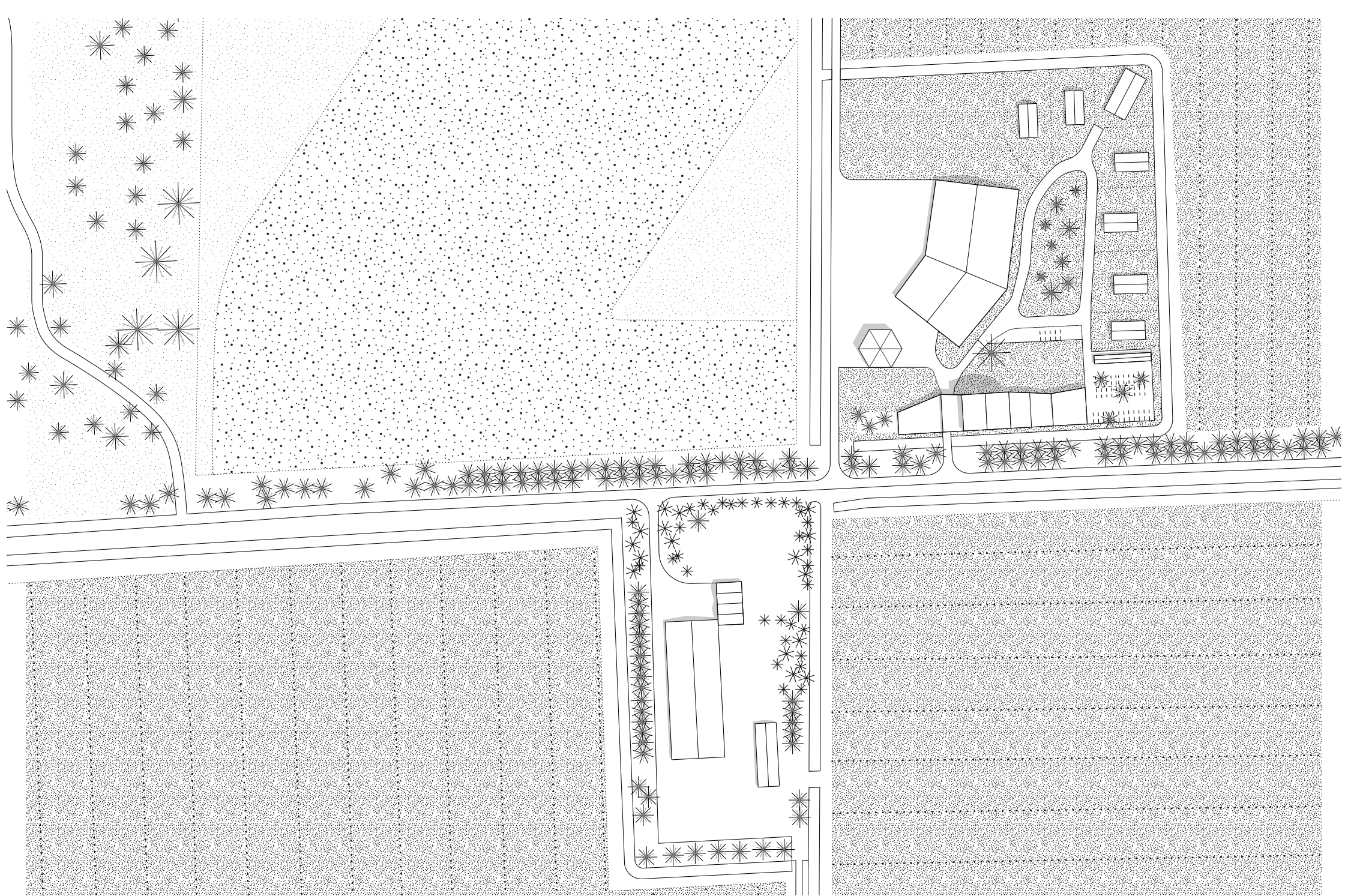
The agricultural plot



The cowshed and the hay barn



The first inhabitants



The farmyard



Obstacle circle of the smell of the cows | distance between livestock farming and housing should be 500 m | The silhouette of the gatehouse refers to the barns that pioneers once erected in the United States



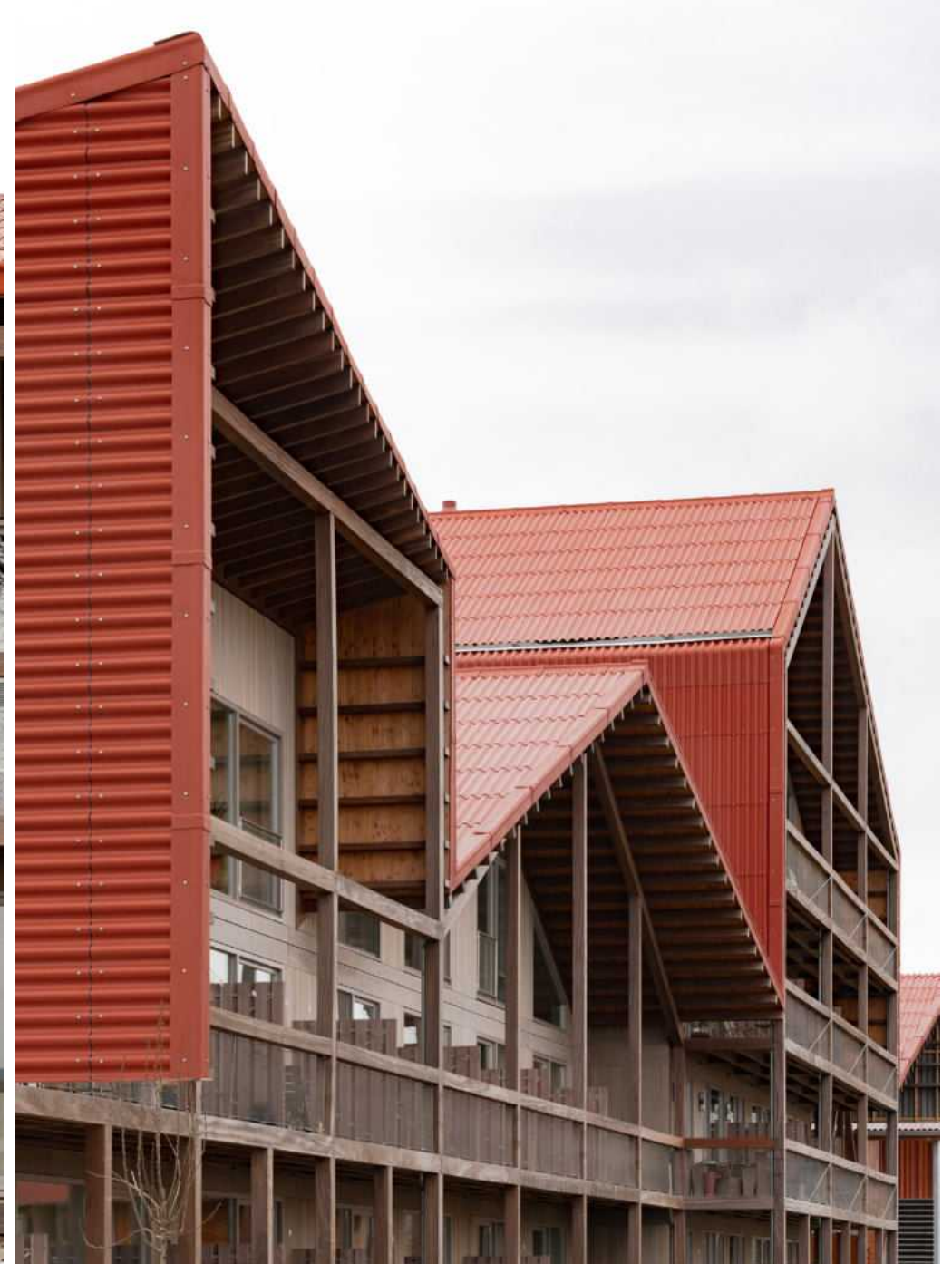
The galleries on the street side



The gate



Main entrance



A very pronounced red corrugated sheet roof covers the entire gatehouse, matching the cladding of the hay barn and cowshed



Mosviertel in Austria

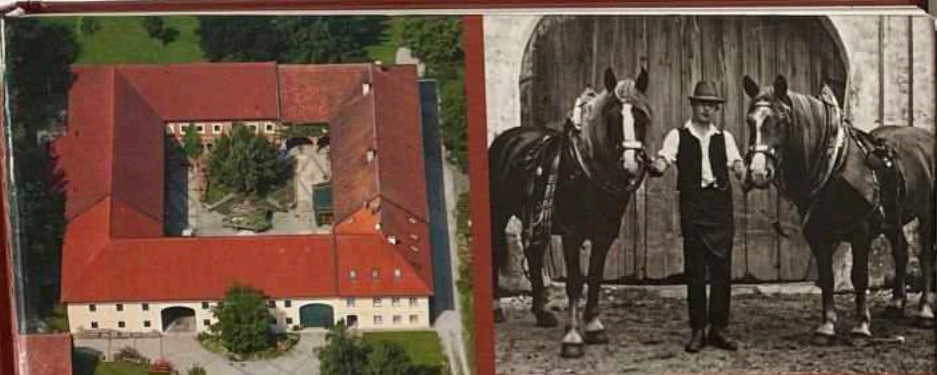
Heimo Cerny · Franz Überlacker

# Die Moststraße



## NEUES LEBEN IN ALTEN HÖFEN

Innovative Nutzungsbeispiele von traditionellen Vierkantern



Anton Distelberger

## IM REICH DER VIERKANTER

Leben und Arbeit auf den Vierkanthöfen in Ober- und Niederösterreich



Heimo Cerny

# VIER KANTER

Wahrzeichen des Mostviertels



‘Der Typenbegriff ‘Vierkanter’ ist 1893 vom Oberösterreicher Gustav Bancalari, einem Pionier der Bauernhausforschung, eingeführt worden.’

from ‘Vierkanter, Wahrzeichen des Mostviertels’ by Heimo Cerny

# Vierkanter

- ideal type of the last building expansion of farmsteads
- regular farmstead, closed on all sides
- continuously unbroken ridge line and eaves line
- ideally, a square floor plan and a courtyard of the same kind
- two-storey throughout

from 'Vierkanter, Wahrzeichen des Mostviertels' by Heimo Cerny

Wolf Helmhard von Hohberg (1612 - 1688)

“Wo ein ebener, trockener Platz und man einen neuen Meierhof bauen will, ist's am besten, wann derselbe viereckig und mit Gebäuden allenthalben umscholssen, imwendig aber mit einen großen weiten Hof versehen sei.....

from 'Vierkanter, Wahrzeichen des Mostviertels' by Heimo Cerny

*derselbe viereckig und mit Gebäuden allenthalben umschlossen, inwendig aber mit einem großen weiten Hof versehen sei ...“*

Sodann werden allen vier Gebäudetrakten die entsprechenden Funktionen und Räumlichkeiten zugewiesen:

1. Meierhaus (Wohngebäude) mit Stube, Kammer, Küche, Speise, Milchkeller und auch Rinderstall
2. Ochsen- und Pferdeställe, Gaststall, Wagen- und Geräteschuppen, Mostpresse
3. Stallungen für Kleinvieh (Schafe, Ziegen), Gesindewohnungen
4. Scheune, Getreidekasten

Im Grunde liegt hier anno 1682 der erste und ausführliche Bauplan für den vierseitigen Regelhof vor. Ein wichtiger Anstoß zu einer bald umgreifenden Veränderung auch der bäuerlichen Hausformen. Dass ab der Mitte des 17. Jahrhunderts schon stattliche Meierhöfe in Vierkantform existierten, ist aus zeitgenössischen Bilddokumenten (Merian 1649, Vischer 1672) und Herrschaftsbeschreibungen ersichtlich. Im Urbar der Losensteiner Herrschaft Gschwendt 1660 heißt es: *„Der Meierhof ist schön vierecket gebaut, auf drei Seiten durchaus gemauert, ein Stockwerk obenauf mit schöner Stube, Kammer und Traidkästen.“*

Neben den stattlichen Meierhöfen mögen



*er Vierkanter („Gstadt-  
Gleiß und Biberbach  
dem unteren Bild)*

*ntale Ölgemälde (nach  
e Mostviertler Landschaft  
Sonntagberg: Im Hinter-  
ofen an der Ybbs, im Vor-  
erkürzter Perspektive*



Vierkanter –  
Genese einer  
Gehöftform



ren  
udium  
hreiche  
e des  
Most –  
haus  
ecker  
strand  
006).

A farm as machine where man and animal function together in the most optimal way

# “Ursachen der Ausformung des Vierkanterers im 19. Jahrhundert

- Die Auswirkungen der theresianisch-josephinischen Reformen
- Die Aufhebungen der Bäuerlichen Untertänigkeit
- Das Geschäft met der Most
- Der Bau der Kaiserin-Elisabeth-Westbahn

from ‘Vierkanter, Wahrzeichen des Mostviertels’ by Heimo Cerny





Ausbau des Gehöfts „Rußmayer“, Gemeinde Weistrach, im 19. Jahrhundert. Katastralmappen 1822 und 1872, Vermessungsamt Amstetten



Beispiel für einen Ausbau des alten Hofes: der alte ebenerdige Wohntrakt (kleine Fenster!) wurde in Sichtziegelbauweise (große Fenster) aufgestockt. „Steinmayrhaus“, Gemeinde Behamberg.



Stelle. Das Bauernhaus ist gewöhnlich im Gevierte gebaut und enthält alle zur Wirtschaft notwendigen Localitäten im Zusammenhange. Das Wohngebäude, der sogenannte Hausstock ist aus Ziegeln oder Steinen gebaut und meistens einen Stock hoch. Mit dem Wohnhause in unmittelbarer Verbindung stehen die Stallungen und die übrigen Wirtschaftsgebäude, über denen sich als Fortsetzung des Hausstockes, der aus Holz hergerichtete Futterboden erhebt. Eine Seite des Geviertes nimmt die Scheuer und der Wagenschuppen ein. Der quadratische Hofraum ist zum größeren Theile von der Düngerstätte eingenommen.“

Der Begriff Vierkanthof war zu diesem Zeitpunkt noch unbekannt. Er ist erst, wie bereits erwähnt, im Jahr 1894 vom oberösterreichischen Architekten Gustav Bancalari geprägt worden.

Diese Neubauwelle und die damit einhergehende totale Veränderung der Gehöftformen sind allerdings von der zeitgenössischen Architektur-Kritik nicht immer positiv bewertet worden. So heißt es zum Beispiel in einem Bericht der Landwirtschaftskammer um 1850: „In letzter Zeit ist bei den Bauern eine wahre Baulust eingerissen, und wer nur halbwegs kann, ersetzt seine alten schadhafte Gebäude mit neuen – nicht selten mit einem Aufwande, der seine Kräfte übersteigt und setzt sich in gewaltige Schulden. Der Bauer pflegt seine Gebäude im geschlossenen Quadrat errichten zu lassen und begehrt mehrentheils den Fehler, die Wohngebäude gegen Norden oder Nordwest zu stellen, während Scheuern, Schuppen und Stallungen die südliche und östliche Seite ein-

nehmen. Bei neuen Gebäuden sucht man allgemein die Stallung zu wölben und zweckmäßig zu dielen. Der Brauch, die Gebäude ohne äußeren Anwurf stehen zu lassen, verdient ebenso gerechte Rüge, da die hier erzeugten Ziegel nicht von der Art sind, der Luft und der Nässe ausgesetzt zu werden. Im allgemeinen sind die Gebäude des Landmannes in Hinsicht der Räumlichkeit zweckmäßig erbaut, könnten aber, ohne hieran zu verlieren, mit geringeren Kosten an Geld und Material, vermög ihrer übermäßigen Größe errichtet werden.“

Ähnlich kritisch äußerte sich Anton Dachler ein halbes Jahrhundert später in seinem Standardwerk 1897 „Das Bauernhaus in Niederösterreich und sein Ursprung“ in einer rückschauenden Bewertung der veränderten Mostviertler Hauslandschaft: „Unter oberösterreichischem Einfluß und infolge der günstigen Lage mitten im reichen Verkehr des Donautales wurden hier die Gehöfte mehr als anderswo umgestaltet und lassen nichts mehr vom Wesen des alten Bauernhofes erkennen. Die Individualität der einzelnen Hofbestandteile ist fast gänzlich verschwunden und es wurde versucht, dem Beschauer durch möglichste Massenwirkung zu imponieren und über die Bestimmung der einzelnen Teile, welche früher leicht von außen zu erkennen waren, zu täuschen. Dem Erbauer standen die Herrenschlösser mit ihren imposanten Fensterreihen als Vorbilder. Der Wanderer hört nun aus den städtischen großen Fenstern das Brüllen der Kühe, das Grunzen der Schweine, und nur verhältnismäßig wenige Fenster zeigen Spuren menschlichen Aufenthaltes durch



Die landschaftsprägende Umbauwelle ab der Mitte des 19. Jahrhunderts ist auch an den Gehöften in Pinersdorf-Schweinhub bei Haag deutlich erkennbar. Katastralmappen 1822 und 1872. Katastralmappenarchiv Wien und Vermessungsamt Amstetten



Kompletter Neubau 1911 von Grund auf, Hof „Muckenloh“, Gemeinde Haag





On tour with Christine Lechner and Thomas Zeller | Raped Vierkanter, in search of the perfect one....! Landgasthof Heinrichsberg, Reinhard Bürgmayr-Posseth, Heinrichsberg 3, 3233 Kilb



On tour with Christine Lechner and Thomas Zeller | Raped Vierkanter, in search of the perfect one....! Thomas' Vierkanter, Thomas Zeller, Heinrichsberg 7, 3233 Kilb



On tour with Christine Lechner and Thomas Zeller | Raped Vierkanter, in search of the perfect one....| Farmhouse Vierkanter, Familie Hölzl, Waasen 2, 3233 Kilb



On tour with Christine Lechner and Thomas Zeller | Raped Vierkanter, in search of the perfect one....! Vierkanter of parents Christine, Familie Lechner, St. Frein 1, 3240 Mank



Food on the table



Kitchen in Farmhouse Vierkanter, Familie Hölzl, Waasen 2, 3233 Kilb



Kitchen in Vierkanter near St. Peter in der Au-Markt



Kitchen in Vierkanter Mostheuriger Wimmer-Weindlmayer in Bachlerboden, Wolfsbach











*In search  
of the perfect  
one.....*

Daniëlle Huls | Artist in Residence | ORTE Juli 2022

Letting |  
Huls |



Maria Ettlinger and Mathias Weis | Moststrasse | LEADER Region Tourismusverband



Christine Lechner and Thomas Zeller | Heinrichsberg 7 | Kilb



Visit to town hall of Kilb to try to find building drawings of a Vierkanter



Landgasthof Heinrichsberg | Reinhard Bürgmayr-Posseth | Heinrichsberg 3 | Kilb



Familie Hölzl | Waasen 2 | Kilb



Familie Lechner | St. Frein 1 | Mank



Vierkanter of Herbert Lackner near St. Peter in der Au-Markt



Karl und Helga Zimmer | Mostheuriger Wimmer-Weindlmayer | Bachlerboden | Wolfsbach



Raimund Hiesmair | Vierkanter Krughof | Pirchhorn | Hargelsberg

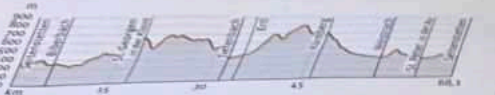


**Stiftsblick-Radroute**  
Für Genussradler

Die Strecke: Seitenstetten – St. Peter in der Au – Weistrach – Kürnberg – Ertl – St. Georgen in der Klaus – Biberbach – Seitenstetten

Eine aussichtsreiche Tour durch eine abwechslungsreiche Landschaft und wunderbare Aussichtsplätze.

→ 68 km    Ⓞ 5:45h    ▲ 1.226 m    ▼ 1.229 m

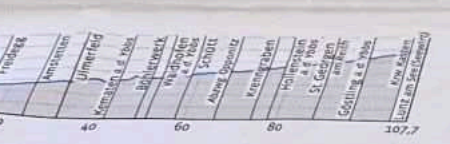


**Ybbsalradweg**  
Genuss-Radler

Strecke: Ybbs – Amstetten – Allhartshofen – Waidhofen – Gföhl – Hollenstein/Ybbs – Göstling/Ybbs – Lunz/See

Stailinfos siehe Karte „Fluss-Radeln“

7 km    Ⓞ 7h    ▲ 717 m    ▼ 327 m



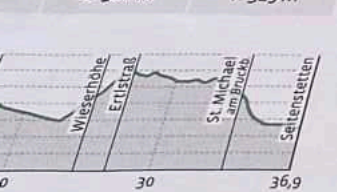
**Radroute**

PortierInnen und E-Bike-FahrerInnen

Stetten – St. Peter in der Au – Urtilal – Wieselau – Wieserhöhe – St. Michael am Bruck

Eine prächtige Aussicht, am Weg liegen Weinplantagen und MoststraÙe-Wirte.

▲ 520 m    ▼ 519 m



**E-Bike-FahrerInnen**

Schlickenreith – Hofen – Perbersdorf

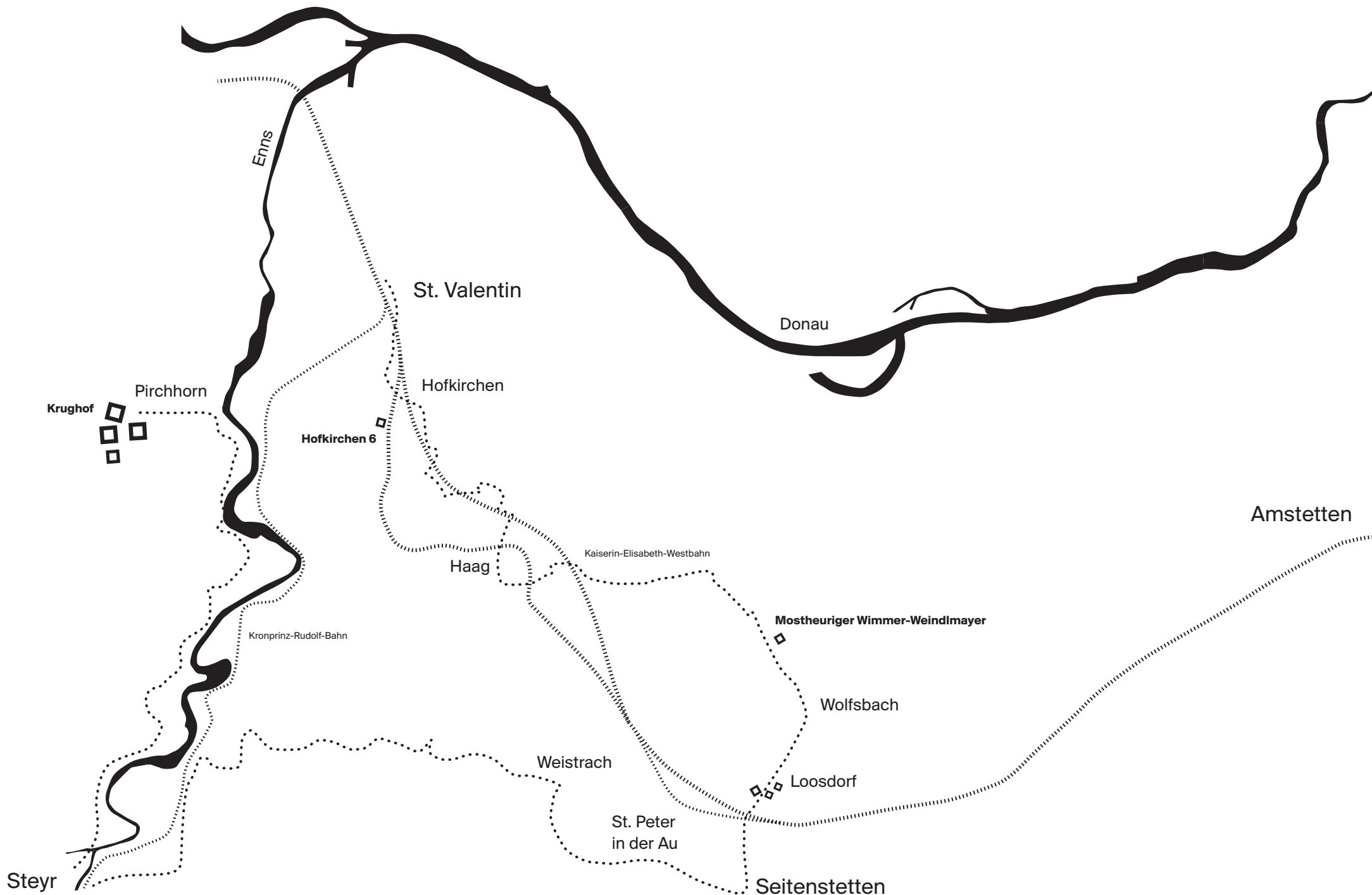
rauf und runter, essen.

▼ 214 m

Die grosse MoststraÙe Genusskarte | Mosviertel



My e-bike



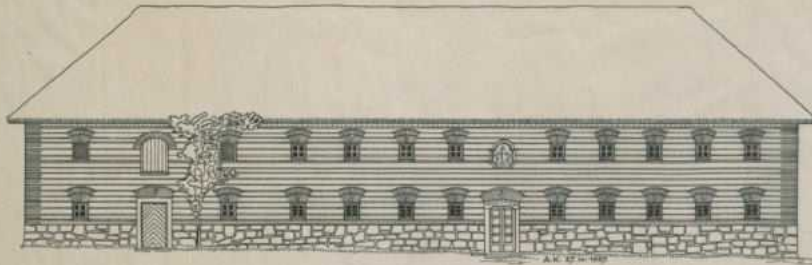




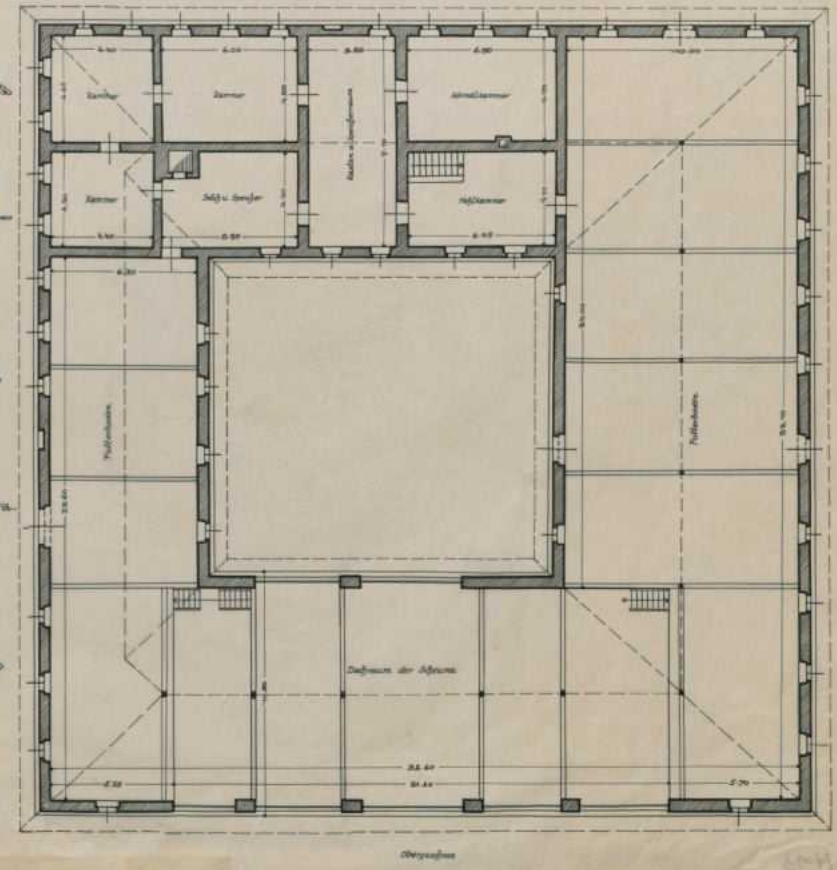
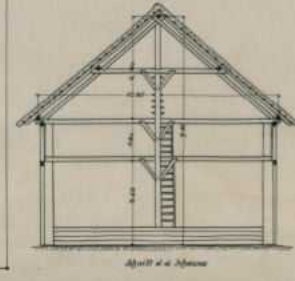
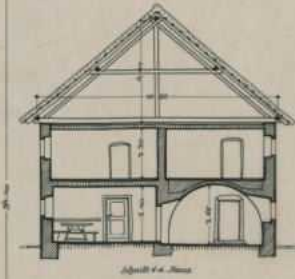
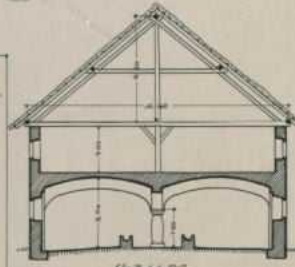
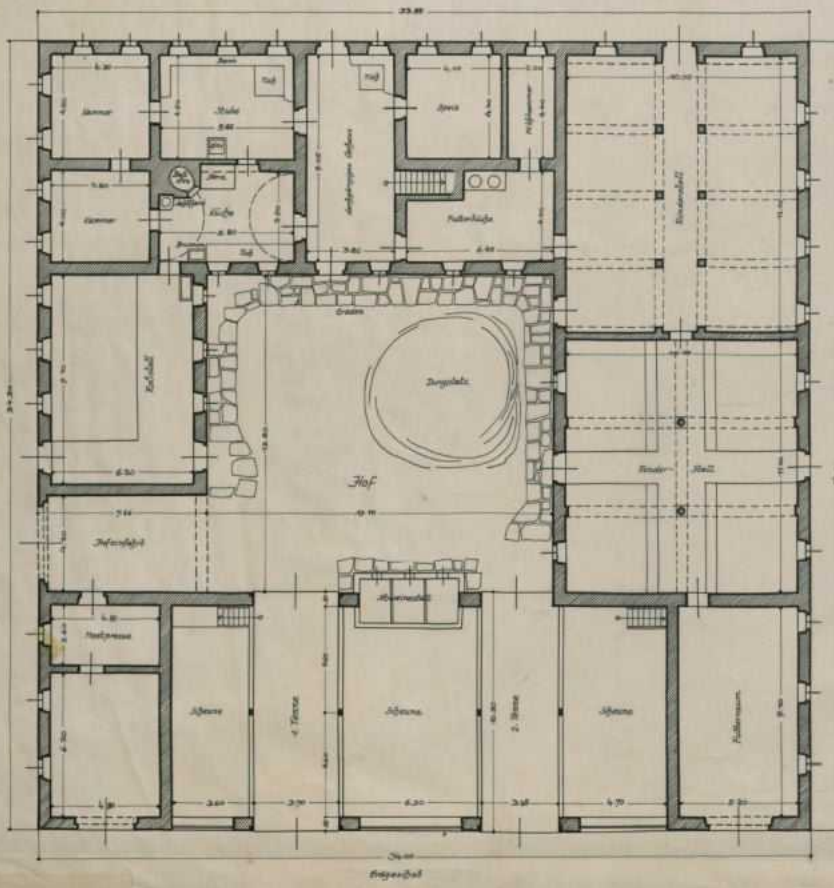
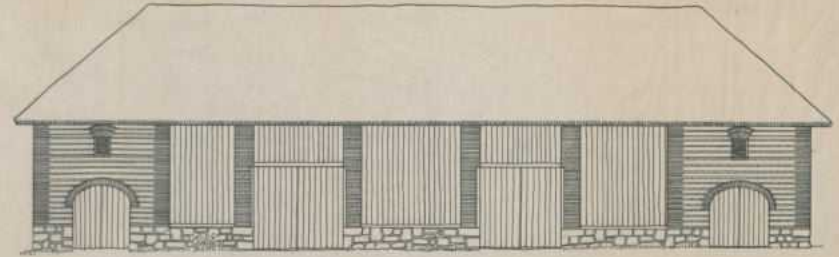








*Denkmal aus Hofkirchen, Haus No 6  
bei St. Valentin, Bezirk Haag  
Land Niederösterreich, O.Ö. u. N.Ö.*





Hofkirchen 6 | St. Valentin | Neglected Vierkanter



Hofkirchen 6 | St. Valentin | Neglected Vierkanter



Hofkirchen 6 | St. Valentin | Neglected Vierkanter





Hofkirchen 6 | St. Valentin | Neglected Vierkanter

*Verputzt (DE)*

*Verprutst (NL)*

*Messed up (EN)*





Krughof in Pirchhorn





Krughof in Pirchhorn | Growing of herbes for Sonnentor tea



Rinderstalle | cattle stalls (cows)





Vorhaus | unheated vaulted entrance hall to the court

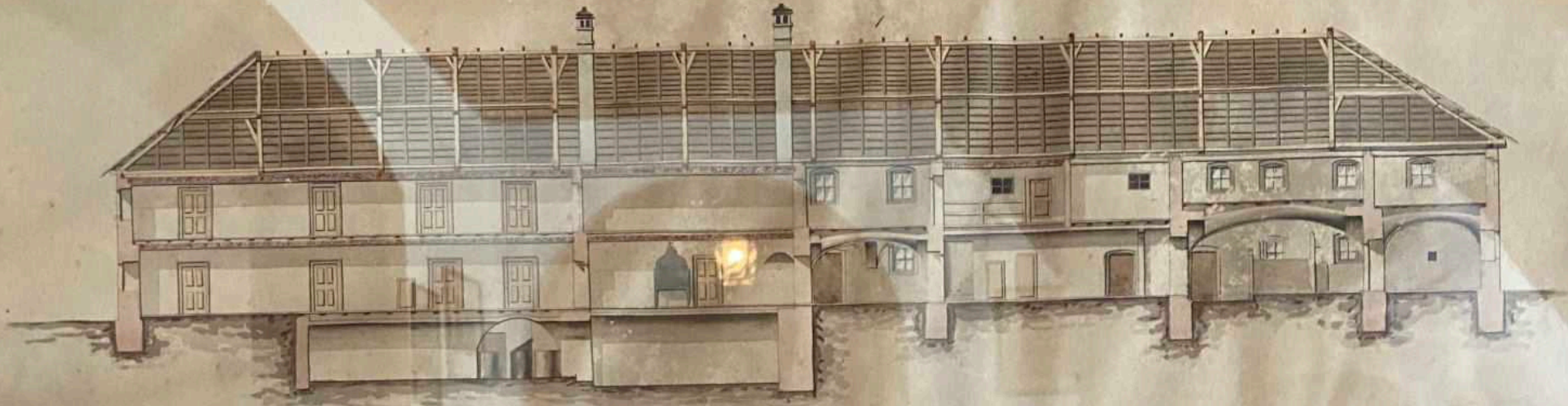


Stube | dinner with the family and all the servants

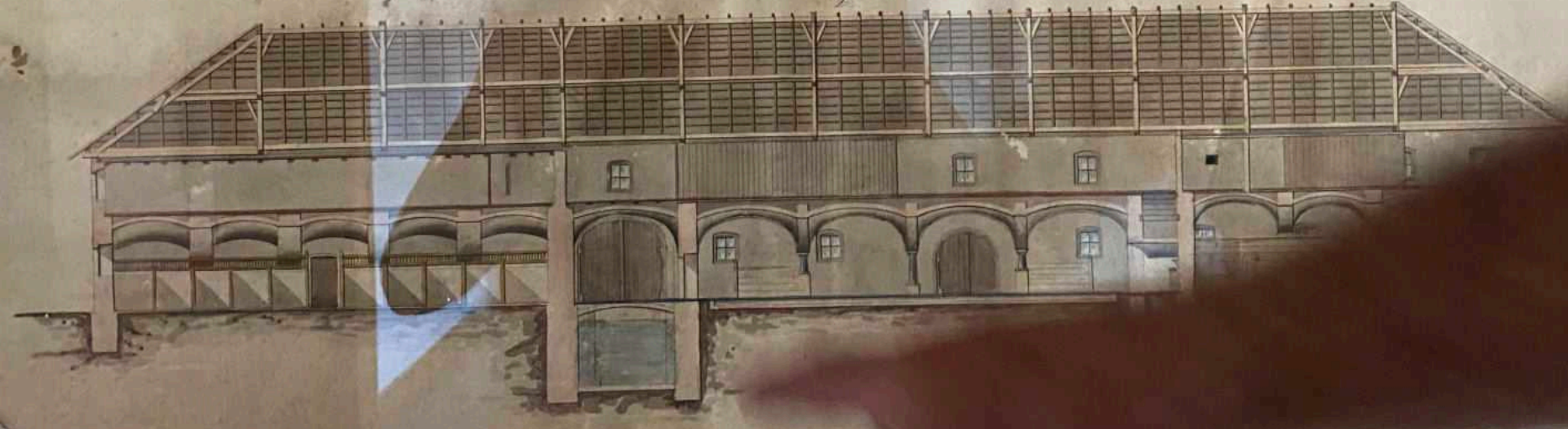


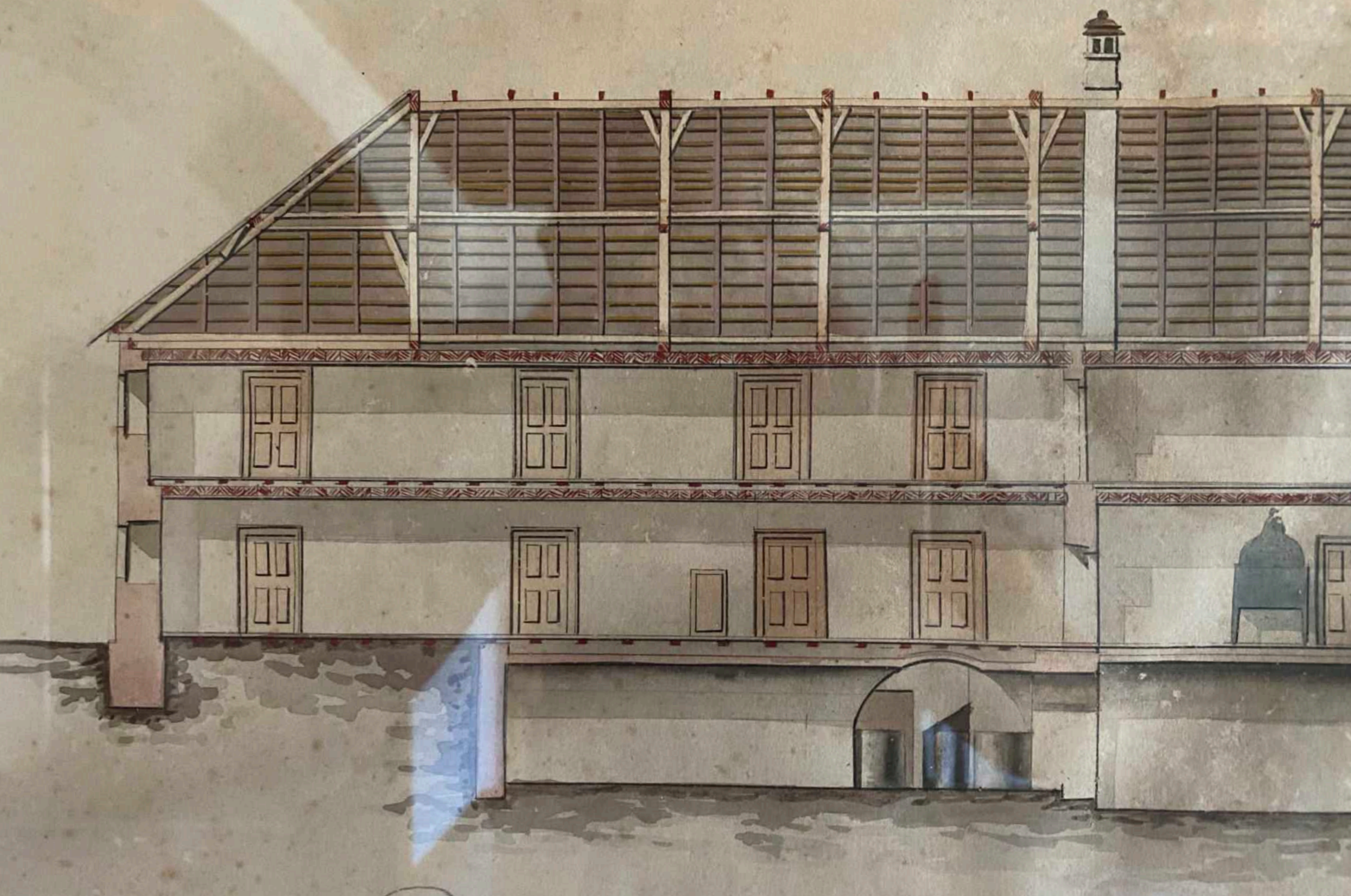
Drawings made in 1846 after the transformation to vierkanter in 1840 | original farmhouse was build in 1777 | Raimund Hiesmair and the grandmother

*Längendurchschnitt durch den Wohntracht*



*Längendurchschnitt durch den Pferde-Stall und Scheinensall*





Detail of the drawings



Detail of the drawings



On the road



Traces of history and different use



Patterns of bricks and different materials



Patterns of bricks and different materials



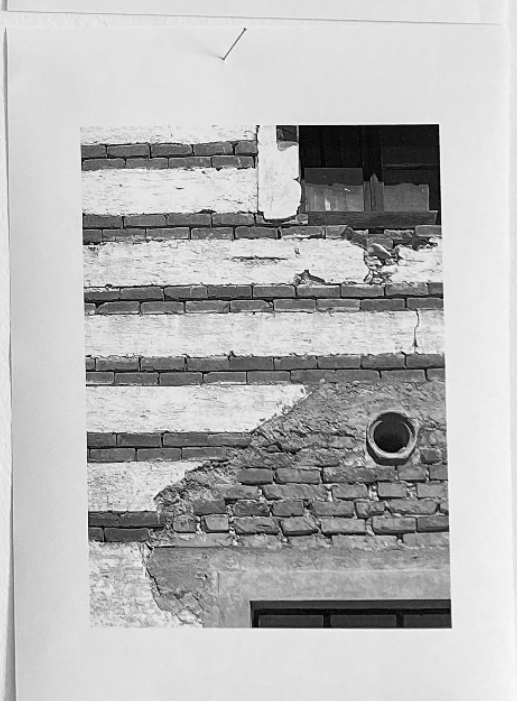
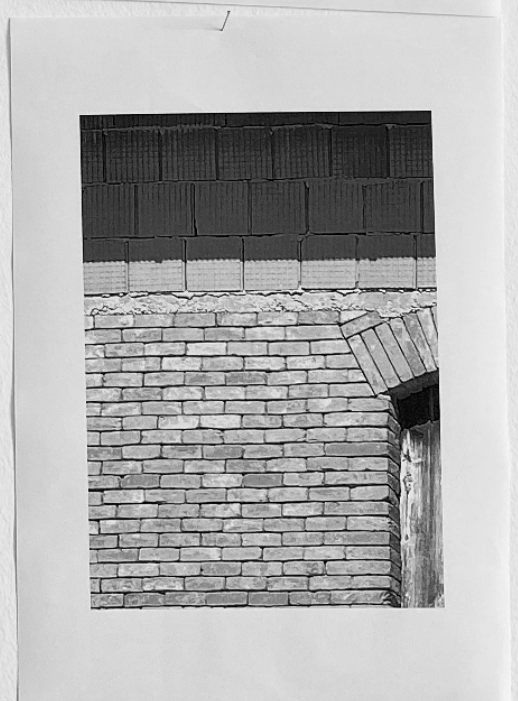
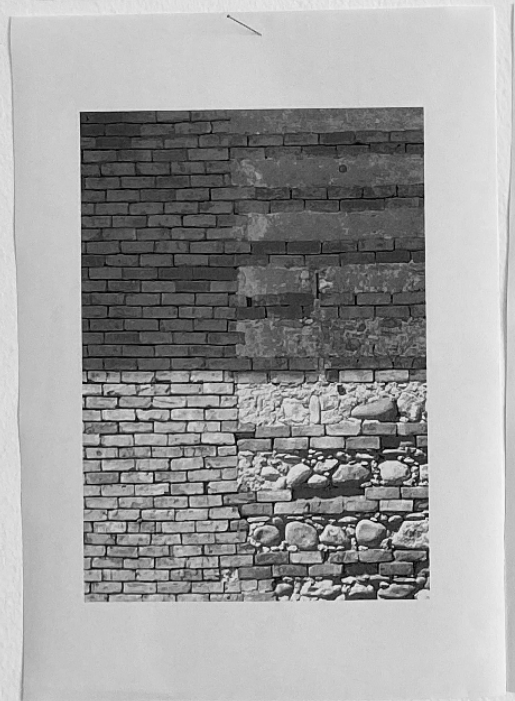
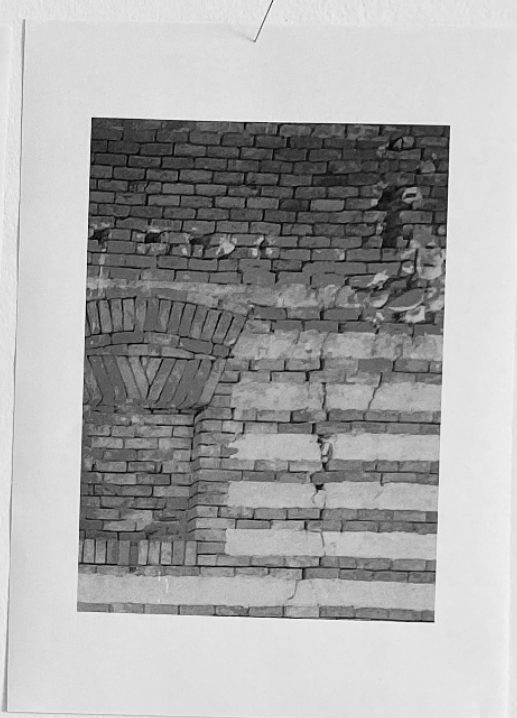
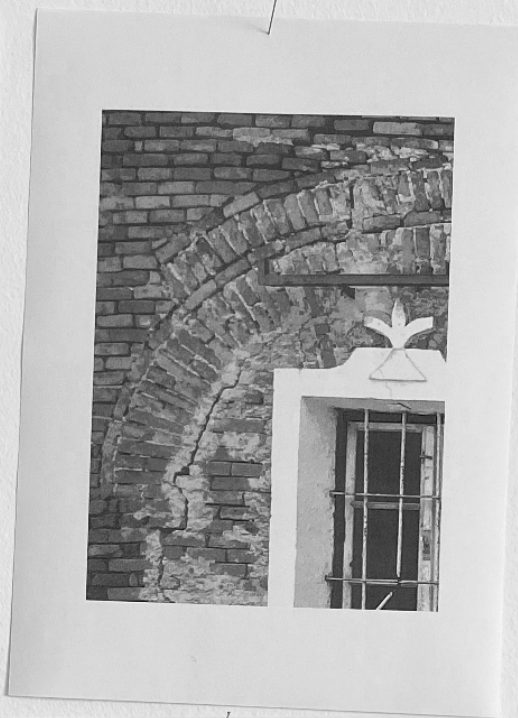
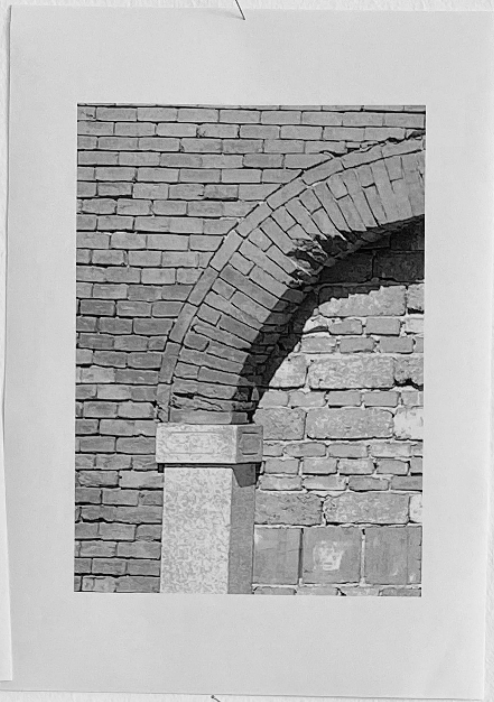
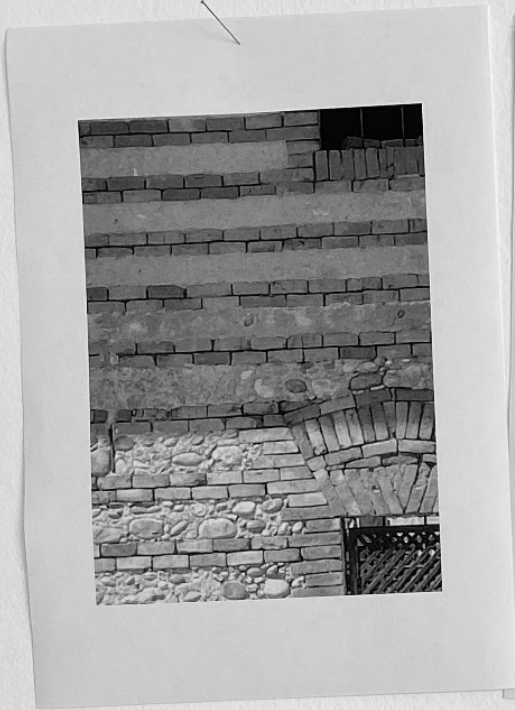
Patterns of bricks and different materials



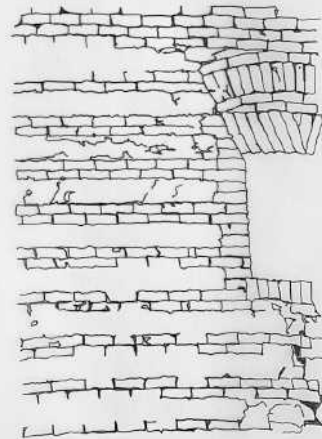
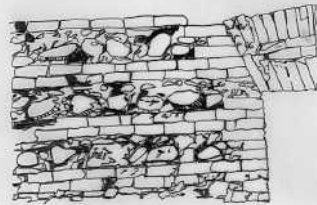
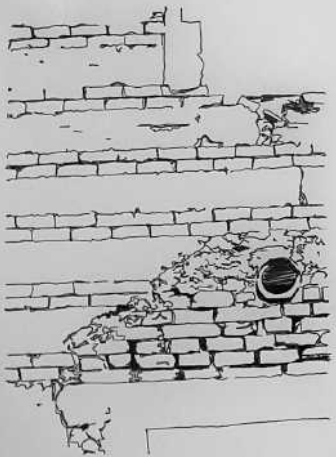
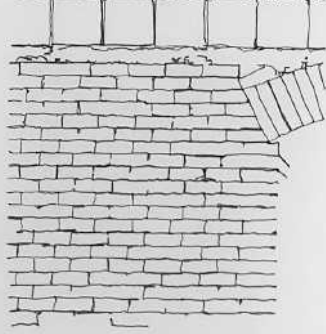
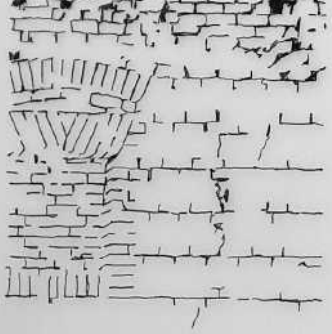
Collage patchwork facade



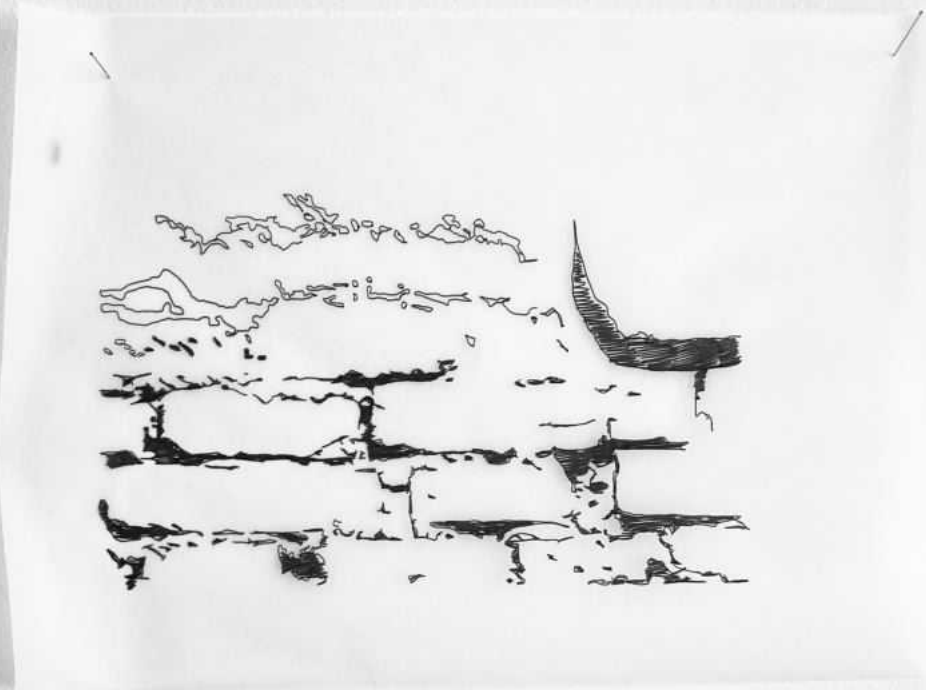
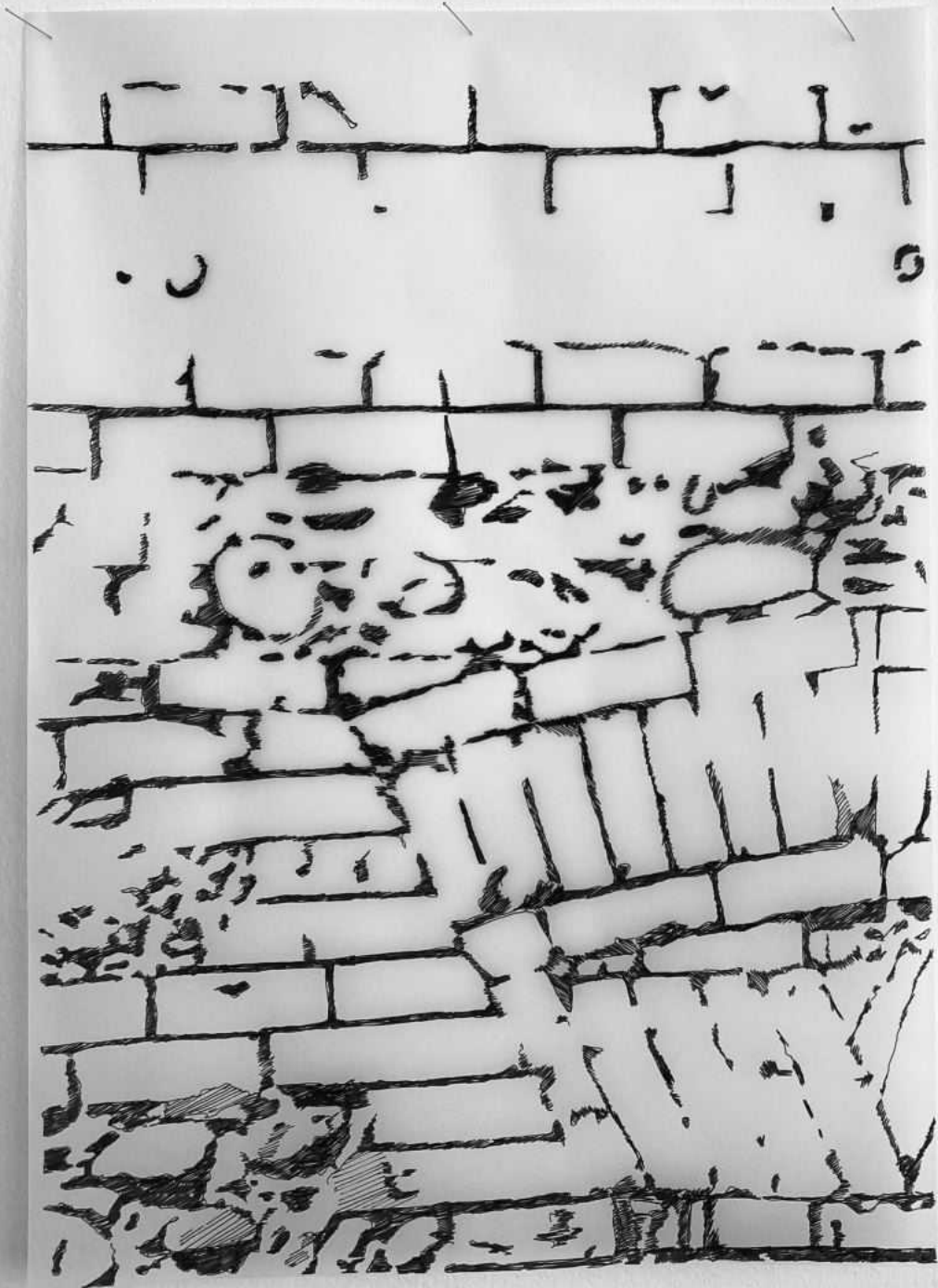
Collage patchwork facade



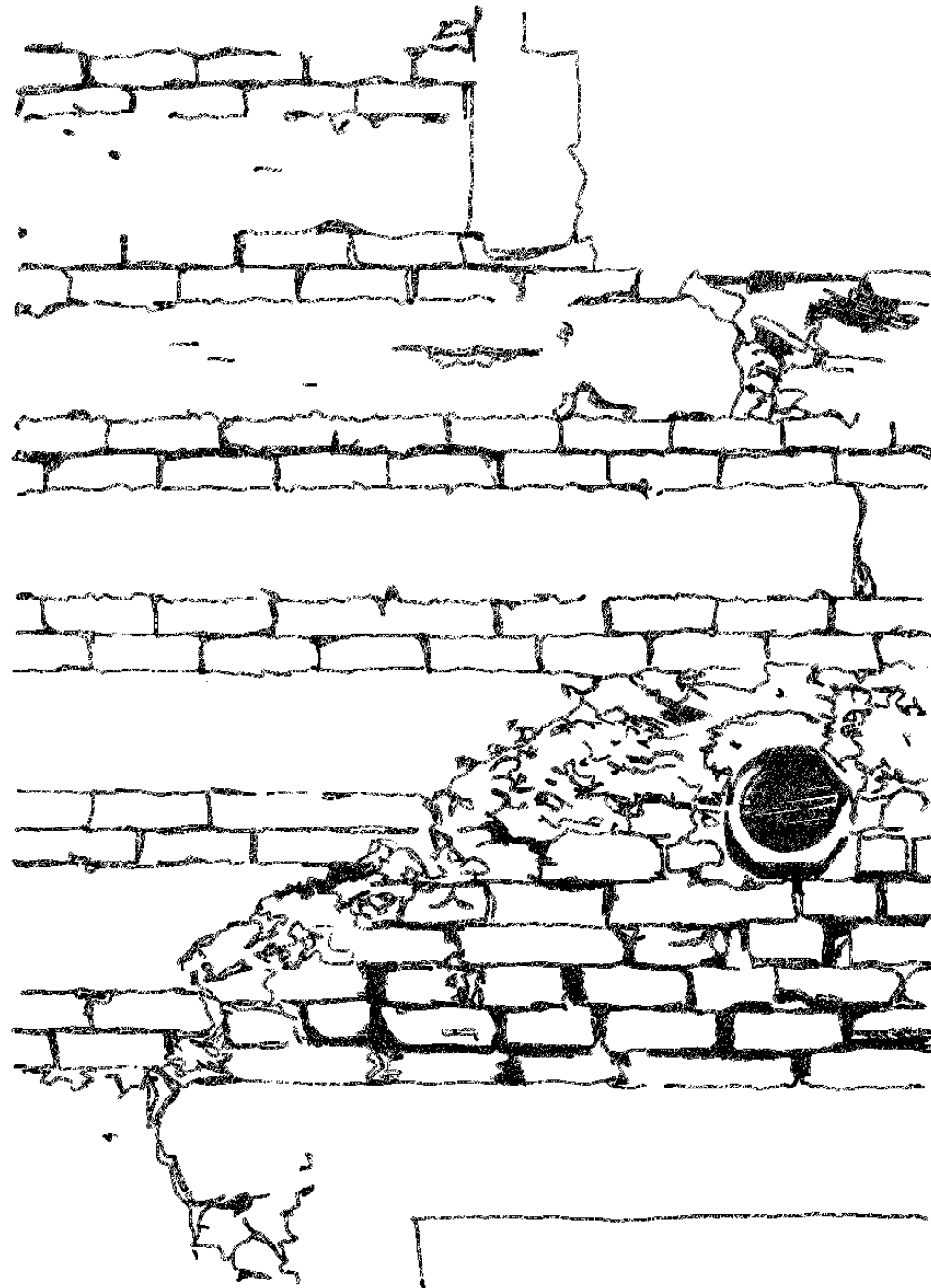
Collage patchwork facade



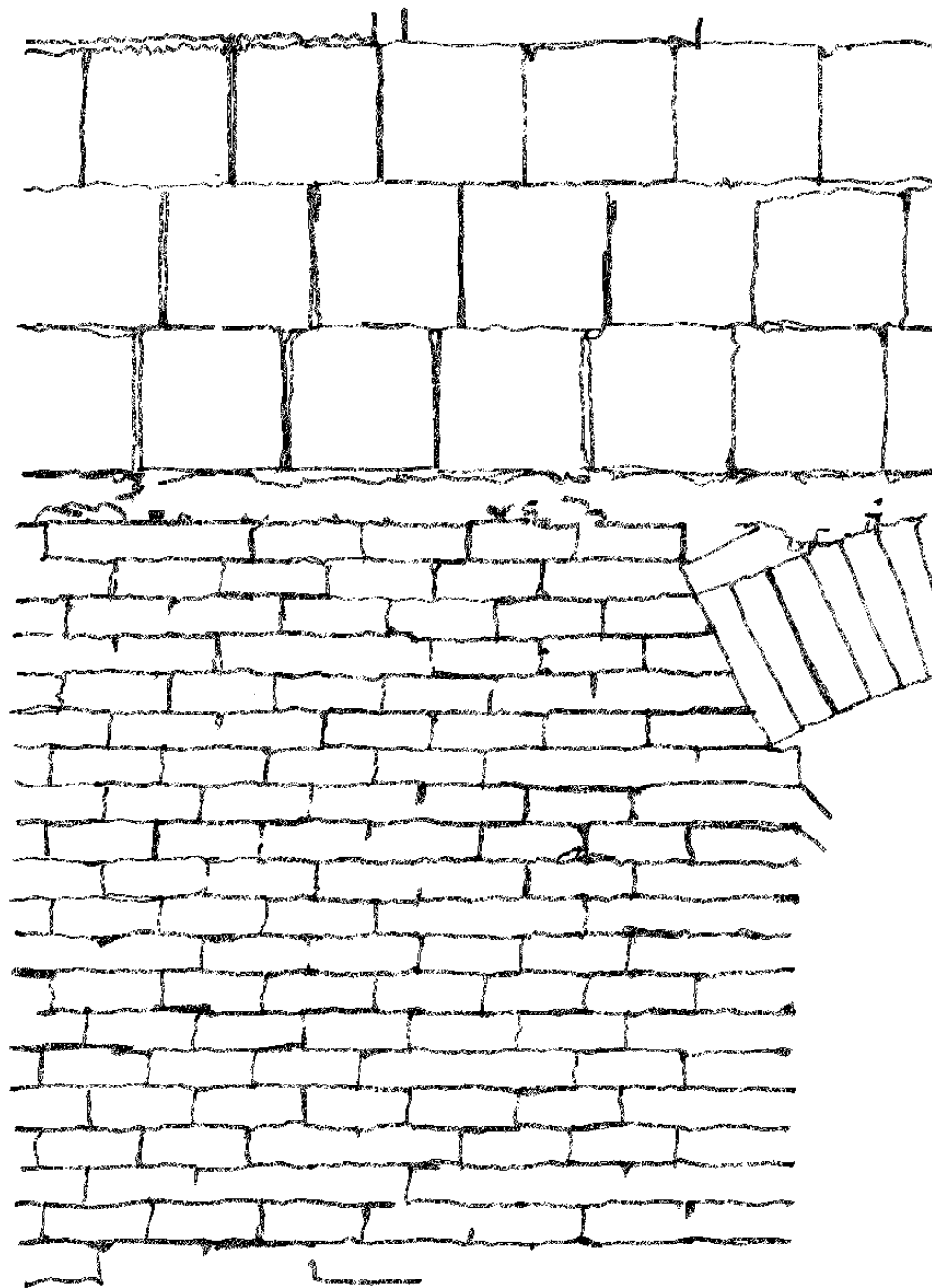
Collage patchwork facade



Collage patchwork facade scale 1:2



Collage patchwork facade



Collage patchwork facade

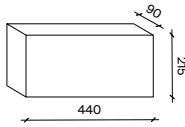


Collage patchwork facade

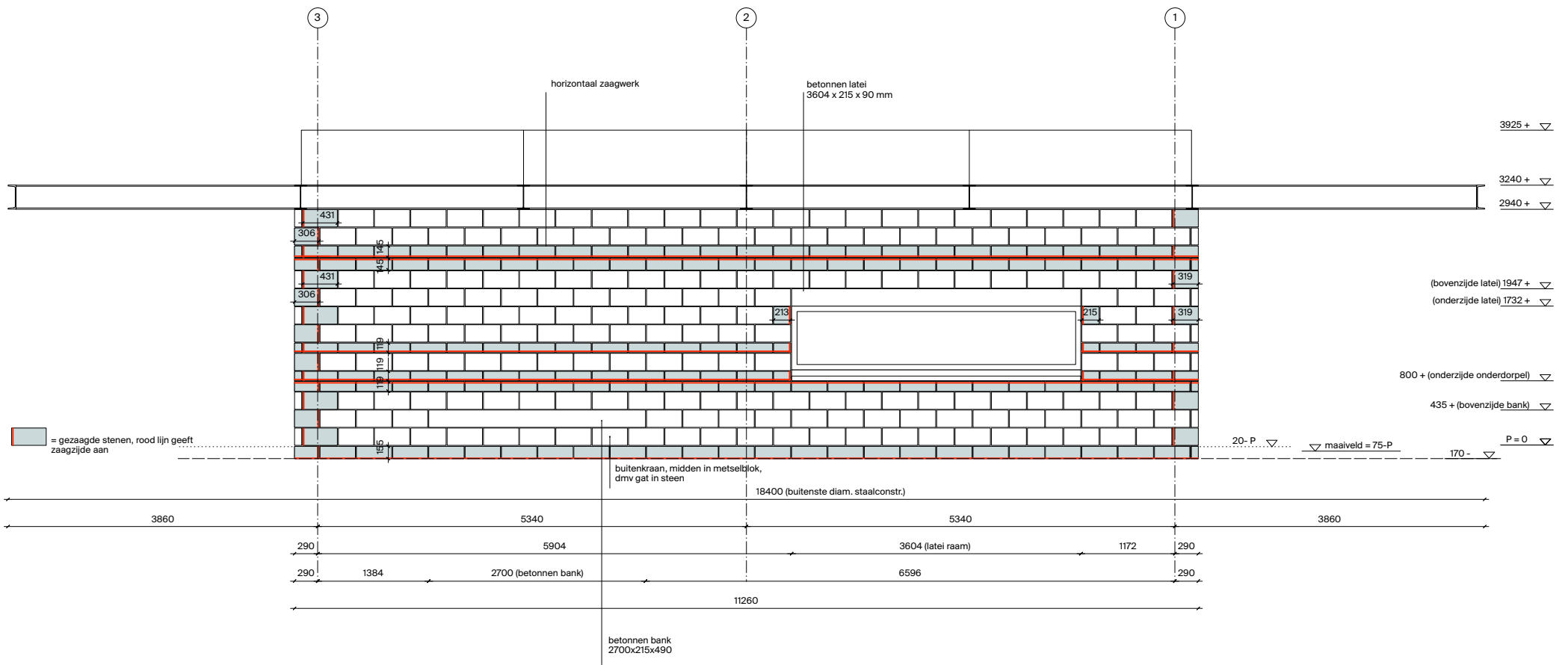
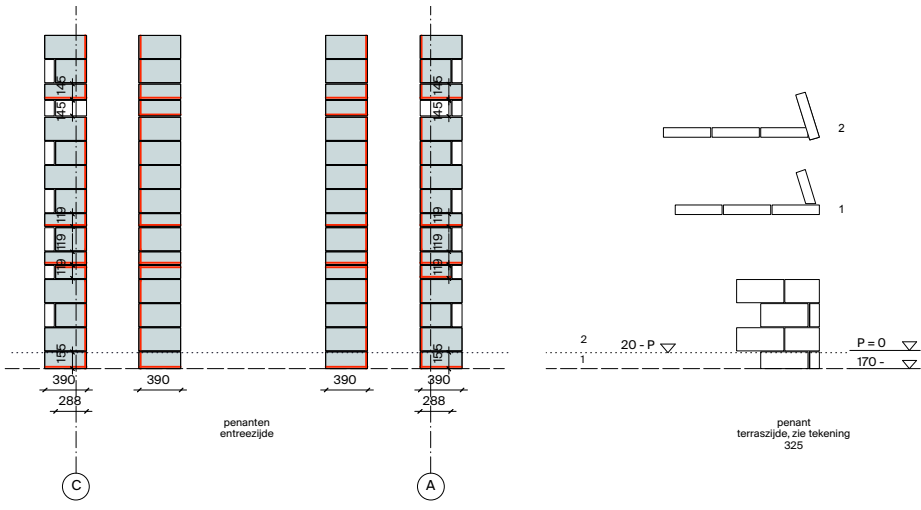
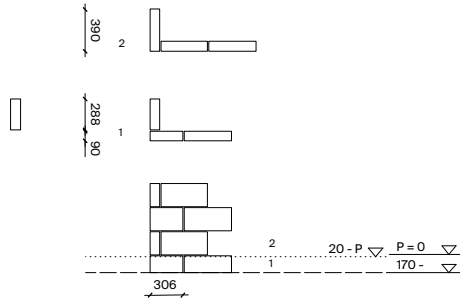


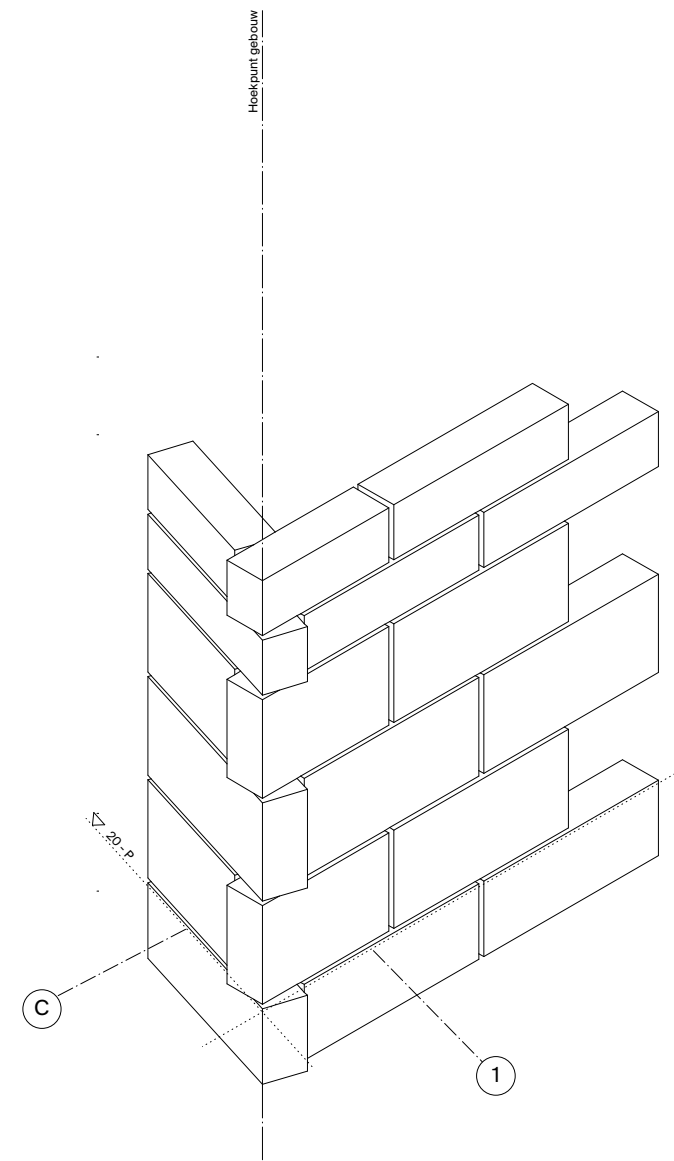
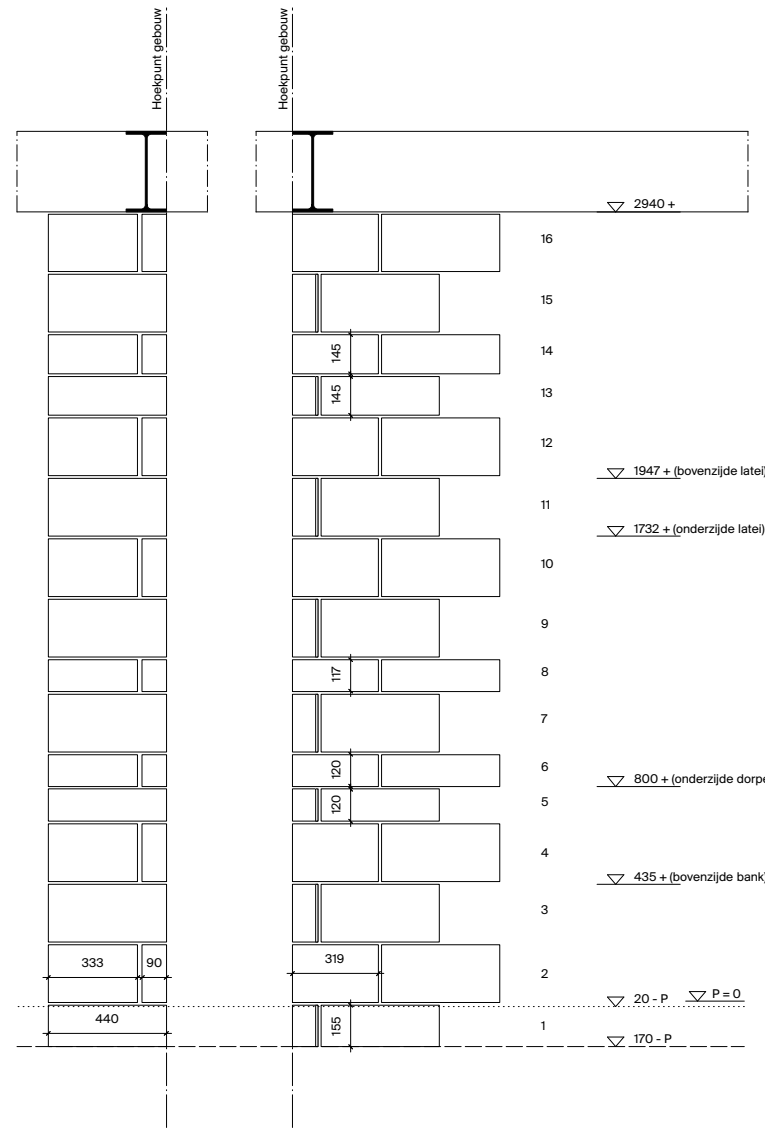
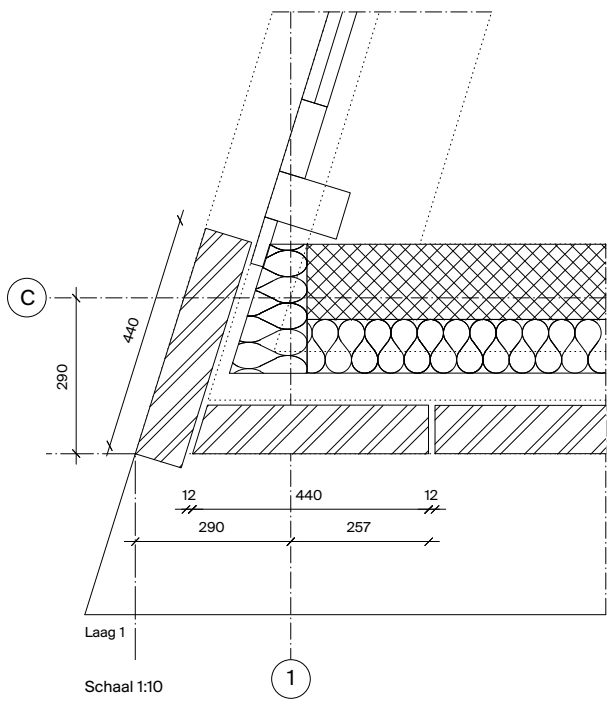
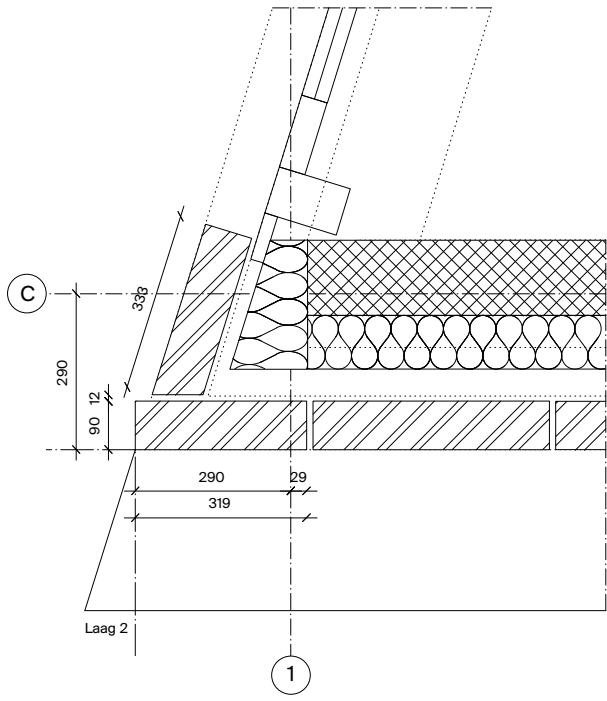
A Restaurant in a Park | Maastricht | the Netherlands

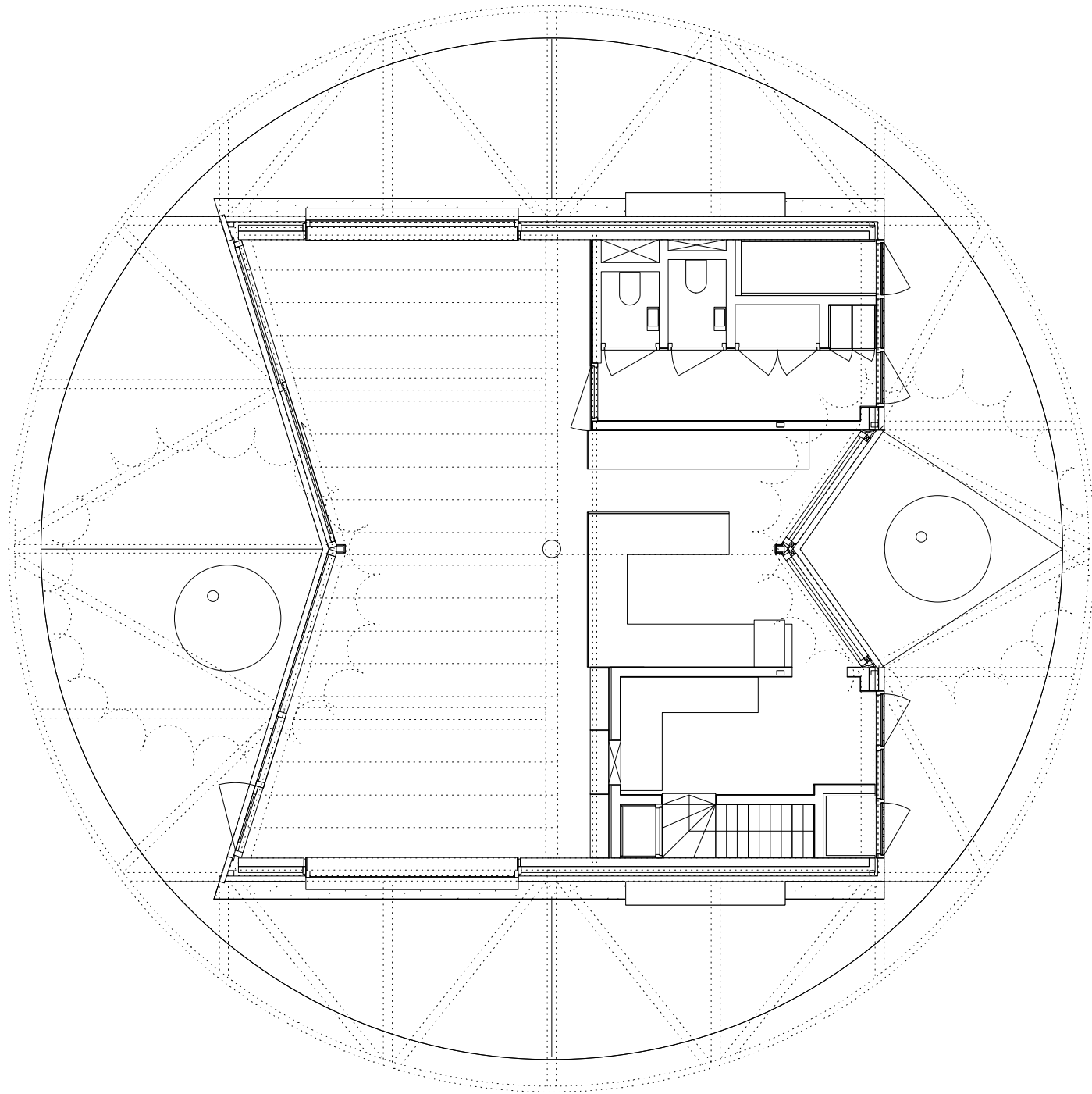
Baksteen metselwerk  
(NEN-EN 771-1+w05)  
Fabriicaat: Steenhandel  
Gelsing Elst  
Type: strengpers  
geperforeerd, sort.nr.  
203S105,  
oranjerood, Structuur: glad  
onbezand  
Formaat: lxbxh ca.  
440x90x215 mm



Lintvoeg = 10 mm  
Stootvoeg = 12 mm









The brickwork façade is made with a leftover batch of terracotta module bricks from manufacturer Janinhoff. There were no fitting pieces or cornerstones available. Some of the blocks were therefore sawn, vertically or horizontally, to achieve the desired pattern, the dimensions of the façade and the position of the bench and window.



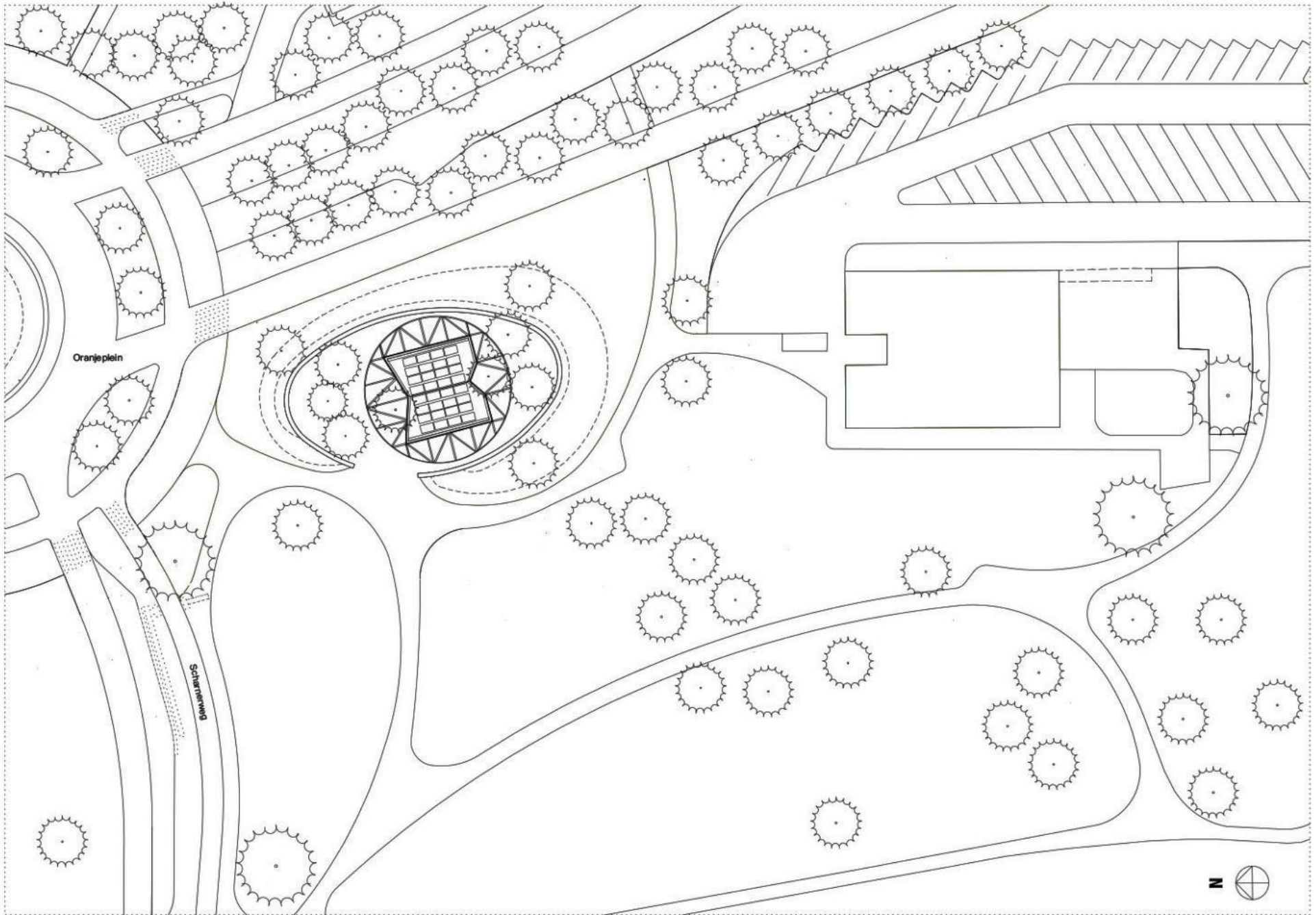
A Restaurant in a Park | Maastricht | the Netherlands



A Restaurant in a Park | Maastricht | the Netherlands



A Restaurant in a Park | Maastricht | the Netherlands





A Restaurant in a Park | Maastricht | the Netherlands

*About collages,  
patterns and  
bricks*

Daniëlle Huls | Artist in Residence | ORTE Juli 2022

Letting |  
Huls |